

Bewährter Klassiker bei blasenbildenden Autoimmunopathien

— In der Behandlung von Erkrankungen wie dem bullösen Pemphigoid oder der Dermatitis herpetiformis Duhring wird seit langer Zeit Dapson eingesetzt. Das Arzneimittel eignet sich für Langzeittherapien und ist mit anderen Substanzklassen wie Glukosteroiden kombinierbar.

Prof. Dr. Gottfried Wozel, Dresden, machte auf den schnellen Therapieeffekt von Dapson bei der Dermatitis herpetiformis Duhring aufmerksam: „Meist ist der Juckreiz bereits nach 24 Stunden komplett verschwunden, nach 48 Stunden sind die Patienten klinisch fast erscheinungsfrei. Es ist eindrucksvoll, wie das Medikament bei diesem Erscheinungsbild wirkt.“

Wozel machte auf Fehlentscheidungen bei der Behandlung aufmerksam. Dapson wird wegen Nebenwirkungen wie Methämoglobinbildung oder Hämolyse nicht selten zu früh abgesetzt. Hier sollte der behandelnde Arzt bereits im Vorfeld einige Risiken wie Raucherstatus oder Wohnen in ländlicher Umgebung mit nitrathaltigem Brunnenwas-

ser beachten. In den ersten fünf Monaten sollte ein engeres Labormonitoring erfolgen und dem Patienten ein Dapson-Pass mitgegeben werden.

Auf die Therapie des bullösen Pemphigoids ging PD Dr. Christian Rose, Lübeck, ein. Die Behandlung richtet sich nach der Schwere der Erkrankung beim individuellen Patienten. Bei milder Ausprägung kann eine topische Kortikoidbehandlung ausreichen, in der Regel sind jedoch systemische Therapien notwendig. Neben einer niedrig dosierten Steroidgabe wendet Rose Dapson beispielsweise in einer Dosierung von 1,5 mg pro kg Körpergewicht an.

„Dapson wird zusätzlich zu einer systemischen Kortikoidtherapie eingesetzt. Deshalb lässt sich der unmittelbare Nutzen von Dapson meist nur schwer einschätzen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass ohne Dapsongabe eine höhere Kortikoiddosis notwendig wäre,“ betont Rose.

Nach Informationen von Riemser Arzneimittel

Silikonpräparate zur Narbenbehandlung

— Für die moderne Narbentherapie mit ihren hohen Ansprüchen bietet der Hersteller Triconmed zwei Silikonprodukte an. Das Narbenpflaster ScarFX® ist transparent, selbsthaftend und besteht zu 100% aus Silikon – es ist für lange Zeit wiederverwendbar. Der gewählte Implantat-Reinheitsgrad der Rohmaterialien gewährleistet eine größtmögliche Verträglichkeit. Das Pflaster kann mit der Schere zurechtgeschnitten werden und sollte den Rand der Narbe auf allen Seiten wenigstens 1 cm überragen. Für die therapiegerechte Anwendung stehen Pflaster in elf Größen inkl. Spezialformen für die Brust zur Verfügung. Das Silikonpflaster ist erstattungsfähig.

Für eine „unsichtbare“ Silikonbehandlung bietet sich das Silikongel ScarSil® an. Das Gel wird sehr dünn aufgetragen und verbindet sich schnell zu einem matten und nicht klebenden Film. Es eignet sich vor allem zur Anwendung im Gesicht, Dekolleté, Handbereich und als Alternative in der Nacht nach Brust-Operationen.

Das Gel wird durch drei narbenaktive Wirkstoffe ergänzt: Ein fettlösliches Vitamin-C-Derivat schützt die empfindliche Narbenhaut vor Schäden durch UV-Strahlung und unterstützt die Kollagensynthese. Squalen besitzt antioxidative Eigenschaften und enthält Lipide. Emu-Öl (bereits von australischen Aborigines genutzt) macht die behandelte Haut weich und verhilft dem Gel zur leichten Applizierbarkeit. ScarSil® steht in Tuben zu 4 ml und 30 ml zur Verfügung.

Nach Informationen von Triconmed



Ihre Meinung zählt!

Deshalb befragen wir Sie zur **Qualität in der medizinischen Fachpresse** in den nächsten Wochen zusammen mit



Machen Sie mit!

